

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
:: Postkontos Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textfeld die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 39

Mittwoch, am 16. Februar 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Gestern und heute war an der Hans-Schemm-Schule öffentlicher Unterricht. Die Eltern machten von dieser Möglichkeit, ihre Kinder beim Unterricht zu beobachten, Gebrauch, wenn auch vielleicht nicht in dem Maße, wie es zu wünschen gewesen wäre. Sie konnten sich bei einem Besuch in den Klassenzimmern aber auch davon überzeugen, daß sich so manches da gegenüber der Zeit, wo sie die Schulbank „drückten“, verändert hat. Wie so vieles freundlicher und netter gestaltet worden ist, wie auch die Pflanzen und Blumen den Klassenzimmern Leben und Freude geben.

Dippoldiswalde. In den Gaststätten betrug das Ergebnis des Eintopf-Sonntages 32,20 RM.

Keine Schulklassen am Unfallort. Im Hinblick auf Klagen, daß bei Verkehrsunfällen und ähnlichen Ereignissen Lehrer mit ihren Schulklassen zur Besichtigung am Unfallort erschienen sind, und dadurch die Untersuchungsmaßnahmen oder die Bewachung und Absperrung behindert haben, hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß bei solchen Unfällen Lehrer und Schüler dem Unfallort fern zu bleiben haben, zumal derartige Besichtigungen meist nur zur Befriedigung der Neugierde und der Sensationslust dienen und vom erzieherischen Standpunkt aus zu verurteilen seien.

In dem Entschuldigungsverfahren für den Bauer Werner Helff in Ruppertsdorf ist die Kantonsbehörde Bank des ehemaligen Sächsischen Markgrafen Oberlauß in Bautzen zur Entschuldigungsstelle ernannt worden.

Das Amtsgericht Bautzen hat einen Radfahrer, der in angetrunkenem Zustande einen Verkehrsunfall verschuldet hatte, mit drei Wochen Haft bestraft. Der Verurteilte hatte am Lohnzahlungstage mehrere Gläser Korn getrunken und in angetrunkenem Zustande auf seinem Fahrrad den Heimweg angetreten. Er war dabei kurz vor einem entgegenkommenden Kraftwagen auf die linke Straßenseite geraten und angefahren worden. Das Gericht hat das Verhalten des Radfahrers als unverantwortlich bezeichnet und durch die Festsetzung einer Freiheitsstrafe zu erkennen gegeben, daß Trunkenheit nicht nur für den Kraftfahrer, sondern auch für jeden anderen Verkehrsteilnehmer, der einen Unfall verschuldet, in erheblichem Umfang strafschwerend wirkt; nur die verhältnismäßig geringen Folgen des Unfalls haben den Verurteilten vor der Verbüßung einer Gefängnisstrafe bewahrt. Auch der Radfahrer, der in angetrunkenem Zustande am Verkehr teilnimmt und durch fahrlässiges Verhalten einen Unfall verschuldet, muß mit schweren Freiheitsstrafen — bei entsprechenden Unfallfolgen nicht nur mit Haft, sondern mit Gefängnis — rechnen. Er darf ferner nicht mit dem Gefängnis rechnen, daß die Freiheitsstrafe im Gnadenwege erlassen oder ihm eine Bewährungsfrist zugewilligt wird. Der Reichserziehungsminister hat bekanntlich angeordnet, daß jeder betrunkenen Verkehrsteilnehmer in Haft zu nehmen ist. Die Erziehung aller Verkehrsteilnehmer zum Verantwortungsbewußtsein erfordert auch die bedingungslose Durchführung der gegen betrunkenen Fahrer erkannten Freiheitsstrafen.

Sachsenhof. Der letzte Eintopfsonntag erbrachte für das WSW im hiesigen Ortsgruppenbereich 96,05 RM. Auf den nächstfolgenden Sonntag Obercunnersdorf entfallen hier von 8,30 RM.

Kreischa. Am vergangenen Sonntag fand im Vormittagsgottesdienst die Weihe der von Firma Barth & Bolcher in Dippoldiswalde neu erstellten Orgel statt. Die junge, aufstrebende Firma hat damit eine vorzügliche Leistung vollbracht, der von sachverständiger Seite hohe Anerkennung gezollt wurde. Das schöne Werk von 20 Registern und 1758 Pfeifen ist mit allen Erfindungen moderner Technik ausgestattet, mit rein elektrischer Traktur versehen, und wird durch eine Eisen-Stahlbatterie gespeist. Die Windzeugung geschieht durch einen Elektro-Ventilator. Der gewaltige Orgelprospekt, nach dem Entwurf von Architekt Fundae, Dresden, erstreckt sich über 7 Meter lang und besteht außer den beiden Seitentürmen aus klingenden Säulen. Auf eine künstlich bedrückende und charakteristische Intonation der einzelnen Register ist viel Sorgfalt verwendet worden. Der Klangausbau von derartigen Orgeln bis hinauf zum vollen Werk ist in allen Stärken gefällig und schön geschlossen. So bietet die Orgel unerschöpfliche Möglichkeiten für alle Aufgaben im Gottesdienst und auch für stilgerechte Wiedergabe der klassischen ebenso wie der modernen Orgelliteratur. Die Weihehandlung nahm Superintendent Fügner vor, darauf erklang das herrliche Werk zum ersten Male mit Joh. Seb. Bachs gewaltiger Locata und Fuge in d-moll, von Kantor Wächters Meisterhand gespielt. Der Kirchenchor feuerte zu dem festlichen Tage das feine bei durch die Darbietung einiger 4-8 stimmigen Motetten von Joh. Seb. Bach, Gustav Schredt und Otto Hornig. Ortspfarrer Wöhme legte seiner Predigt die Schriftworte zugrunde, die von Kunst-

Die Aussprache von Berchtesgaden

Die Beziehungen Deutschland—Oesterreich — Eine amtliche Verlautbarung

In der Aussprache, die am 12. Februar zwischen dem Führer und Reichszustler und dem Bundeskanzler Dr. Schulz auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden stattgefunden hat, wurden alle Fragen der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich eingehend Erörterung unterzogen. Ziel dieser Aussprache war, die bei Durchführung des Abkommens vom 11. Juli 1936 aufgetretenen Schwierigkeiten zu bereinigen. Es ergab sich Uebereinstimmung darüber, daß beide Teile an den Grundsätzen dieses Abkommens festzuhalten entschlossen sind und daselbe als den Ausgangspunkt einer befriedigenden Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten betrachten. In diesem Sinn haben nach der Unterredung vom 12. Februar 1938 beide Teile die sofortige Durchführung von Maßnahmen beschloffen, die gewährt, daß ein so enges und freundschaftliches Verhältnis der beiden Staaten zueinander hergestellt wird, wie es der Geschichte und dem Gesamtinteresse des deutschen Volkes entspricht.

Beide Staatsmänner sind der Ueberzeugung, daß die von ihnen beschlossenen Maßnahmen zugleich ein wirksamer Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Lage sind.

Die Oesterreichische Regierung hat eine gleichlautende Verlautbarung ausgegeben.

Eine Tat von größter Bedeutung

Auf einer Veranstaltung in Wien sprachen Minister Gleise-Horstenau und Votschauer von Papen.

Minister Gleise-Horstenau betonte, noch könne man sich über das Ausmaß der Begegnung der Führer der beiden deutschen Staaten kein Urteil bilden, aber es sei,

was auch das Welt Echo beweise, eine Tat von größter Bedeutung, daß zwei Männer, die eine hohe Verantwortung für die Geschicke ihrer Staaten trügen, sich die Hände gereicht und Auge in Auge miteinander gesprochen hätten.

Votschauer von Papen bemerkte, sein Streben sei es gewesen, den Gedanken der deutschen Einheit auf friedlichem Wege Raum zu verschaffen und zu verhindern, daß die Tragik der deutschen Geschichte um eine weitere Katastrophe vermehrt werde. Der 1. Juli 1936 sei ein Anfang gewesen. Vor Jahresfrist habe er die Ansicht ausgesprochen, dem Sturm über Oesterreich folge der Frühling. Es dauere manchmal lange, bis der Frühling kommt. Kommen aber werde er auch in der deutschen Frage so sicher, wie die Welt sich um ihre Achse dreht.

Die am 12. Februar auf dem Obersalzberg stattgehabte Besprechung der beiden führenden Staatsmänner, so sagte Votschauer von Papen weiter, wird ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der deutschen Frage sein. Ich darf sagen, daß der Grundton von der tiefen geschichtlichen Verantwortung getragen war, welche die deutsche Schicksalsfrage umgibt. Ein selbständiges Oesterreich kann seine Aufgabe nur lösen im Rahmen der gesamtdeutschen Entwicklung und nur als Mitgestalter am Geschehen dieser Tage, an der Wiedererringung der Stellung und des geistigen Einflusses des Reiches im Abendland.

Votschauer von Papen brachte zum Schluß die Hoffnung zum Ausdruck, daß das Resultat dieser Besprechung den Gewinn einer neuen Ära der deutsch-oesterreichischen Beziehungen bedeutet und daß mit diesen von beiden Seiten loyal und aufrichtig gefassten Beschlüssen auch dem Frieden in Europa gedient sei.

malter Kreuz, Dresden, der Orgel aufgetragen worden sind: „Singe frohlich Gott, der unsere Stärke ist“ (Pl. 81, 2) und „Gott der Herr ist Sonne und Schild“ (Pl. 84, 12). Eine große Festgottesdienstliche Kirche und gab dem Tage, der in der Geschichte der Kirchengemeinde Kreitscha ein bedeutendes Ereignis darstellt, eine besondere Weihe.

Dresden. Auf der Seestraße kam es am Dienstag vormittag zu einem Verkehrsunfall. Beim Einbiegen in die Seestraße überfuhr der Fahrer eines Personenkraftwagens das Herannahen eines Omnibusses. Der Autobus mußte plötzlich bremsen, geriet aber auf der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und stellte sich quer, wobei er mit dem Vorderteil auf den Fußweg zu stehen kam. Mit dem hinteren Teil wurde der Kraftwagen erfasst und stark beschädigt. Leittragender war ein Fußgänger, der von dem Omnibus erfasst und in eine Schaufensterscheibe geschleudert wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

Bad Schandau. Mit dem Messer abgerutscht. Einem Fleischerlehrling rutschte beim Knochenausputzen das Messer ab. Der Lehrling verletzte sich dabei schwer am Bein.

Raunhof. Aus dem fahrenden Zug gesprungen. Zwischen Weicha und Raunhof sprang ein 28 Jahre alter Mann aus dem fahrenden Zug. Da er auf einem durch den Regen aufgeweichten Erdbahnen gelandet war, kam er nur mit geringfügigen Schrammen im Gesicht davon. Nach dem Sprung versuchte er, dem Zug wieder nachzueilen. Es handelte sich um einen Einwohner aus Raunhof, der bereits in einer Heilstätte war.

Leisnig. Ein Reck lief ins Motorrad. Auf der Staatsstraße zwischen Laandorf und Seidenwitz stieß der Heizer Alfred Helm aus Marschwitz bei Leisnig auf seinem Motorrad mit einem Reck zusammen. Beim Sturz blieb Helm bewußtlos auf der Straße liegen. Ein zufällig vorüberkommender Einwohner aus Seidenwitz sorgte für Hilfe. Zum Glück sind die Verletzungen des Kraftfahrers nicht so schwer, wie es zunächst den Anschein hatte. Märe der Verunglückte nicht so schnell aufgefunden worden, hätte er bei dem herrschenden kalten Wetter in der Nacht leicht erstarben können.

Hainichen. Im Tanzsaal angeschossen. In Berbersdorf schoß sich bei einem Maskenball ein jugendlicher Einwohner aus Hainichen eine Kugel in den Kopf. Der Schwerverletzte mußte sofort ins Krankenhaus gebracht und operiert werden.

Blauen. Ruhende Petroleumlampe. In seiner Wohnung ist der 74 Jahre alte Rentner Karl Kindfleisch tot aufgefunden worden. Der Mann hatte am Tag zuvor in seiner Wohnung eine stark ruhende Petroleumlampe, deren Zylinder zerbrochen war, brennen lassen, so daß sich tödlich wirkende Gase hatten bilden können.

Hohenstein-Ernstthal. Hohenstein-Ernstthal, die Geburtsstadt des weltbekannten Volkschriftstellers Karl May, die Stadt am Sachsenring, der ebenfalls weltbekannte Motorrad-Rennstrecke, benahmt die 40 jährige Wiederkehr der Vereinigung der Städte Hohenstein und Ernstthal zur Abhaltung eines großen Stadt- und Heimatfestes vom 2. bis 6. Juli. Die örtliche Weberinnung begeht gleichzeitig die 400-Jahrfeder ihres Bestehens.

Kreisbauerntage abgefallen

Die für Februar und März noch vorgesehenen Kreisbauerntage in Auerbach, Zwidau, Flöha, Rochlitz, Seibitz, Schwarzenberg, Marienberg und Annaberg sind wegen der Maul- und Klauenpest von der Landesbauernschaft Sachsen abgefallen.

Streifenwetterdienst

Der Streifenwetterdienst Dresden teilt mit: Reichsautobahnen: Schneehöhe unter 15 Zentimeter auf fester Schneedecke, Schneeglätte, stellenweise stark vereist; Fahrbahnen werden geräumt und gestreut.

Reichsstraßen: Festgefahrene Schneedecke, Schneeglätte, stellenweise Vereisungen. In höheren Gebirgszonen Schneehöhe über 15 Zentimeter; zwischen Freiberg und Chemnitz und zwischen Zwidau und Schneeberg starke Vereisungen; Verkehrsstellenweise behindert, Straßen werden geräumt und gestreut.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Donnerstag:

Schwacher bis mäßiger östlicher Wind, heiter bis wolkg., nur noch ganz vereinzelt geringer Schneefall. Tagestemperaturen nicht über Gefrierpunkt, nachts Frost bis zu 10 bis 12 Grad.

Wetterlage: Fast über ganz Europa ist ein Steigen des Luftdruckes festzustellen, das besonders über Nordskandinavien kräftig ist. Der große, nahezu den ganzen Erdteil beherrschende Kaltluftblock verstärkt sich also wieder und wird seinen Einfluß auf die Wettergestaltung von Mitteleuropa behalten. Das Hochdruckgebiet, das sich in seinem Bereich entwickelt, dehnt sich ostwärts aus. Seine Achse verlagert sich langsam nach Süden und nähert sich damit unserem Gebiet immer mehr. Dieser Vorgang wird allmählich bei immer noch niedrigen Temperaturen stellenweise zu geringer Abnahme der Bewölkung führen.